



Große Aufgabe: Inklusion bedeutet die gemeinsame Erziehung von behinderten und nicht-behinderten Kindern. Um dies zu ermöglichen, ist jetzt am Landratsamt eine Beratungsstelle eingerichtet worden. © dpa (Symbolbild) Aktualisiert: 19.02.15 - 18:13

Inklusion

Den besten Weg für jedes Kind finden

Bad Tölz-Wolfratshausen – Sonderpädagogisches Förderzentrum oder doch lieber Regelschule? Seit August 2011 haben die Eltern von Kindern mit besonderem Förderbedarf die Qual der Wahl. In welche Einrichtung sollen sie ihre Sprösslinge schicken? Bei dieser Entscheidung bekommen sie seit Herbst Hilfe von der Inklusionsberatung des Schulamts Bad Tölz-Wolfratshausen. „Wir klären die Eltern darüber auf, welche rechtlichen Möglichkeiten es gibt und was vor Ort tatsächlich machbar ist“, erklärt Sonderpädagogin Anna Landscheid, die zusammen mit Heilpädagogin Verena Feindseis und Schulpsychologin Charlotte Hälbig-Zuber in der Beratungsstelle arbeitet. Letztere betont: „Viele Eltern sind hin- und hergerissen, deshalb ist eine neutrale und ergebnisoffene Beratung so wichtig.“ So würden viele Betroffene aufgrund der Nähe zum Wohnort und der sozialen Teilhabe eine Regelschule für ihr Kind bevorzugen. Auf der anderen Seite lockten Förderschulen mit besseren Rahmenbedingungen wie kleineren Klassen und speziell ausgebildetem Fachpersonal. „Man muss in jedem Fall prüfen, was das Beste für das Kind ist“, unterstreicht die 59-Jährige.

Neu ist die Beratungstätigkeit für keine der drei Frauen. Darin sehen sie auch einen großen Vorteil des neuen Angebots: „Wir verfügen bereits über ein Netzwerk, das wir nutzen können, um die Eltern weiterzuvermitteln“, sagt Feindseis, die neben ihrer Arbeit bei der Inklusionsberatungsstelle die schulvorbereitende Einrichtung am Privaten Förderzentrum der Von-Rothmund-Schule in Tölz leitet und zusätzlich als Mobile Sonderpädagogische Hilfe die Kindergärten in der Region betreut.

. Ein weiteres Plus: „Jede kommt aus einem anderen Fachbereich, das macht unsere Zusammenarbeit sehr effektiv“, freut sich Landscheid, die neben der Beratungsstelle beim Mobilen Sonderpädagogischen Dienst des Sonderpädagogischen Förderzentrums Tölz arbeitet. Um die neue Beratungsstelle bekannt zu machen, sind Hälbig-Zuber und ihre beiden Kolleginnen derzeit viel unterwegs, um sich zum Beispiel bei Kinderärzten, Schulen oder dem Behindertenbeauftragten des Landkreises, Ralph Seifert, vorzustellen. Doch auch so hat sich die neue Anlaufstelle bereits herumgesprochen. „Ob per Telefon oder per Mail – das Angebot wird schon jetzt auf allen Wegen gut angenommen“, freut sich Hälbig-Zuber. Unter anderem haben sich die Eltern eines Kindes mit Autismus und die eines Kindes mit Trisomie 21 (Down-Syndrom) gemeldet, die sich nach den Einschulungsmöglichkeiten für ihren Nachwuchs erkundigt haben. „Sie waren sehr dankbar, Informationen in einem geschützten Rahmen zu bekommen.“

Silke Scheder

Die Beratungsstelle

befindet sich im Landratsamt (Raum 21 87), hat dienstags von 10 bis 11 Uhr sowie von 13 bis 14 Uhr geöffnet und umfasst die Schularten Grund-, Mittel- und Förderschule. Die Gespräche sind kostenlos und unterliegen der Schweigepflicht. Termine können unter Ruf 0 80 41/ 50 54 13 oder unter der E-Mail-Adresse inklusionsberatung.schule@lra-toelz.de vereinbart werden.



Charlotte Hälbig-Zuber, Schulpsychologin

Verena Feindseis, Heilpädagogin

Anna Landscheid, Sonderpädagogin